



Darf der Frühling wieder kommen? Eine dumme Frage, oder?

Nach den Wochen des Winters mit Dunkelheit und Kälte sehnen wir uns nach Licht und Wärme. Wie wissen: dies wird ein Ende haben. Wir werden wieder unsere Häuser verlassen und aufleben. Bald werden die ersten Triebe aus dem Boden und Knospen an den Sträuchern sprießen. Die Natur zeigt, wie nach einer Phase des Rückzugs und scheinbaren Todes neues Leben kommt.

„Darf ich wieder glücklich sein?!“ war bei unserem letzten Trauergespräch eine der wichtigen Fragen, die alle bewegt hat. Kann und darf man nach einem schweren Verlust, den man erfahren hat, sich wieder freuen und glücklich sein? Jetzt, da man das Kostbarste verloren hat, hat man da nicht „alles“ verloren, das Leben mit all dem Schönen? Käme ein Glücklichein letztlich nicht auch einem Verrat an dem geliebten Menschen gleich? Fragen über Fragen.

Ja, möchte ich spontan den Trauernden antworten, ja, du darfst wieder aufleben, darfst beginnen wieder neu zu leben und dich an dem Schönen erfreuen, das dir das Leben bietet.

Aber ich zögere mit einem motivierenden Zuspruch, weil ich den Schmerz, der geblieben ist, achten möchte. Dieser wird von einer Schwere zurück gehalten, die durch keine Willensanstrengung abgelegt werden kann. Es braucht Zeit, bis eine neue Lebendigkeit und die Fähigkeit, Freude an der Welt anzunehmen, wieder in einer verwundeten Seele Platz finden können.

So wie die Wärme des Frühlings auch nicht plötzlich die Kälte des Winters abstreift und die Natur im Eiltempo zum Wachsen antreibt. Das jähliche „Auferstehen“ der Natur braucht seine Zeit und erträgt manch auftretenden Kälteeinbruch.

Vielleicht genügt es zu sagen: Vertrau auf das Leben. Es möchte auch dich verändern. Und erlaube es dir selbst, Freude zu erleben, lass es zu.

Das Fest von Ostern, mitten im Frühling gefeiert, ist eine weitere Einladung auf eine eigene Auferstehung und ein Aufleben nach der Dunkelheit und Kälte einer langen Trauerphase zu hoffen.

„Christus lebt. Er ist auferstanden!“ bekennen Christen seit Ostern und dürfen hoffend glauben, dass ihre Verstorbenen weiter leben, verwandelt, auf eine andere Existenzweise.

Auch wir dürfen hoffen und uns vom beginnenden Frühling animiert darin einüben, die Schwere all dessen, was uns belastet, abzulegen und aufzuleben.

Ja, wir dürfen uns wieder zu freuen beginnen.

Bernhard Pletz